



Beobachtungen über Ameisen-Gefräßigkeiten.

Von J. Strohmayer, Ingolstadt.

Am 21. Mai 1904 war ich in ein ungefähr 1½ Stunden entferntes Wäldchen gewandert und hatte dort unter anderm auch drei Blechsachteln ziemlich voll Raupen von Eichen, Buchen und Birken geklopft. Es waren meist Spanner und Eulenraupen. Da ich spät am Abend nach Hause kam und auch sponsa- und Limenitis populi-Raupen erbeutet hatte, so brachte ich diese letzteren gesondert in Gläsern unter, während ich die geklopften Eulen- und Spannerraupen, vielleicht 70 bis 80 Stück, in zwei größere, gut schließende Raupenkästen über Nacht einstweilen unterbrachte. Nachdem ich am nächsten Tage abends vom Dienste zurückkehrte und die Sortierung und frische Fütterung der Raupen vornehmen wollte, war ich nicht wenig überrascht, auch nicht eine der eingetragenen, in den beiden aufeinander gestellten Raupenkästen untergebrachten Raupen, wohl aber Hunderte kleiner Ameisen in und um die Kästen vorzufinden. Ich glaube, es war *Formica rufa*. Das Fenstergesims besteht aus breiten Sohlenhofer Platten; es waren vorher einzelne *Formica* auf demselben herumgelaufen. Wo aber kamen die vielen, nach Hunderten zählenden Tiere in einer Nacht her, und wie war es möglich, daß die Ameisen eine so große Zahl Lepidopteren-Raupen in so kurzer Zeit verzehrt haben konnten, ohne die geringste Spur davon übrig zu lassen?

Ferner: Am 10. Mai 1905 abends vom Bureau zurückkehrend, fand ich 15 Stück gut halb erwachsene *Laisocampa potatoria*-Raupen. Dieselben wurden in einem gründlich gereinigten, mit vorher erwärmter Erde versehenen Kasten untergebracht, in welchem sicher keine *Formica* war; um den Kasten außen herum wurde vorsichtshalber Naphthalin gestreut, um das Eindringen allenfalls erscheinender *Formicæ* zu verhindern.

Am nächsten Morgen früh 7 Uhr sah ich mich nach den *potatoria*-Raupen um. Kein Stück und keine Spur, nicht

einmal Haare mehr waren vorhanden, aber meine lieben, kleinen Ameisen in großer Zahl im Kasten und unter der Erde desselben. Also wieder in einer Nacht diese großen, haarigen Raupen ohne Hinterlassung einer Spur verzehrt! Auch das Naphthalin war kein Hindernis für die gefräßigen kleinen Tiere, die einen Weg von oben herab zum Kasten gefunden haben mußten. Merkwürdig ist nur, daß diese kleinen Tiere Körper, die ihr Gesamtgewicht weitaus aufwiegen, so rasch verzehren können, da man von den Raupen gar keine Teile mehr findet. Ein Entweichen der Raupen ist undenkbar, da dieselben dann im Zimmer gefunden worden wären. Selbst die Annahme, daß unter den im Jahre 1904 eingetragenen Raupen allenfalls einzelne Mordraupen der *satellitica* vorhanden gewesen und einige verzehrt haben könnten, trifft doch sicher bei *potatoria* nicht zu, und dann wären immerhin die *satellitica* und einige Raupen übrig geblieben.

Wie kann man nun derartiger Räuberei durch Ameisen vorbeugen? Bei später eingetragenen Raupen, die in denselben gründlich gereinigten Kästen gezogen wurden, kamen nur höchst selten und nur einzelne Ameisen im Juni noch vor; später verschwinden die Ameisen aus der Wohnung ganz. Sind dieselben auf einer Wanderung durch das Haus mitten in der Stadt Ingolstadt ohne anstoßende Gärten begriffen?

Wer von den Herren Entomologen möchte hier Aufschluß geben?

Vielleicht hat diese Mitteilung eines alten, langjährig sammelnden Lepidopterophilen einiges Interesse für gewisse Herren Entomologen, die bereits ähnliche Beobachtungen gemacht haben und zu Nutz und Frommen des ameisengeplagten Sammlers ihre Erlebnisse und geeigneten Abwehrmittel im „Entomologischen Jahrbuche 1908“ mitzuteilen bereit sich finden.

Nächtlicher Insektenfang.

„Recht zweckmäßig und gut“, wie Dr. Melichar sich ausdrückt, dürfte folgende Methode des nächtlichen Insektenfangs sein, die A. Karasek in No. 47, 1905, der Insekten-Börse bekannt gibt. Man legt um das Gestell der angezündeten Lampe einen großen Ring Watte, in der sich die anfliegenden Insekten gewöhnlich verwickeln, ohne sich zu beschädigen. Sie können dann gelegentlich fortgenommen und auf beliebige Art getötet werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1907](#)

Autor(en)/Author(s): Strohmayer J.

Artikel/Article: [Beobachtungen über Ameisen-Gefräßigkeiten 180-181](#)